

Heyse, Paul: Abschied (1872)

1 Und da ich, mein Sorrent, nun scheiden muß,
2 Noch stets zu früh nach so viel Wonnetagen,
3 Laß dir den Dank, mein vielgeliebtes, sagen
4 Für meines Gastrechts herrlichen Genuß.

5 Der Wanderer, den sein unstät hast'ger Fuß
6 Durch Thermen, Tempel und Museen getragen,
7 Er wird, was mir vergönnt ward, nie erjagen,
8 Nie ganz verstehn Italiens Genius.

9 Ich aber durft' in dieses Volkes Mitte
10 Belauschen seines Herzens freien Schlag,
11 Nicht eingeschränkt durch heuchlerische Sitte,

12 Daß offen seine Seele vor mir lag,
13 Wie eines Freunds, und jetzt mit herbem Schnitte
14 Der Abschied ein Stück Herz mich kosten mag.

(Textopus: Abschied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63727>)